

Erwartet - nun auch aufgetaucht – Vor und frühgeschichtliche Schwertfunde aus dem Blautopf / Blaubeuren

(Rainer Straub & Achim Lehmkuhl)

Im Rahmen der Recherchen zur historischen Forschungsgeschichte rund um den Blautopf wurde auch der Nachlass des Höhlenforschers Manfred Keller †, Gönningen untersucht. Keller tauchte mit seiner Höhlenforschungsgruppe „Eschenbach – Göppingen“ in den 60er Jahren aktiv im Blautopf. Durch die freundliche Unterstützung von Kellers Frau und Tochter wurden wichtige Dokumente wie Tauchberichte, Tauchfotos, Skripte und Veröffentlichungen vorgefunden und der ARGE Blautopf zur Verfügung gestellt. Die Gruppe machte während ihrer Tauchgänge diverse Funde an Schuss- und Blankwaffen, Munition und versenkten Gebrauchsgegenständen der Zeit. So manch kurioses, wie zum Beispiel eine asiatische Bronzestatue war ebenfalls darunter zu finden. In seinen detaillierten Tauchberichten vom Herbst 1960, erwähnt Keller auch den Fund von „...*Waffen aus älterer und jüngerer Zeit*“ wie *Bajonette und Säbel der beiden Weltkriege*“. In späteren Berichten spricht Keller noch von „...*Kanonenkugeln aus dem 30-jährigen Krieg*...“.

Besonders aufregend war jedoch der Fund zweier archäologischer Eisenschwerter, die bei einer Durchsicht der noch vorhandenen Fundgegenstände in Kellers Nachlass durch Achim Lehmkuhl und Thomas Rathgeber (Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart) im Herbst 2008 vorgefunden wurden.

Dabei handelt es sich um ein einseitiges alemannisches Hiebschwert (Bild 1) (GL: 39 cm) und um den bedeutsamen Fund eines keltischen Schwerts (Bild 2), mit markantem Mittelgrat (GL: 66 cm), das in die Latène-Zeit (5.-1. Jahrhundert vor Chr.) datiert wurde. Dieser bemerkenswerte Fund vom Grund des Blautopfs steckte wohl noch in einem Fragment seiner Schwertscheide und ist daher als „Wasserfund“ verhältnismäßig gut erhalten



Bild 1: Oben Alemannisches Hiebschwert. (Foto: A. Lehmkuhl)



Bild 2: Keltisches Schwert mit oberem Rest der zugehörigen Schwertscheide. (Foto: A. Lehmkuhl)



Bild 3: Detail des keltischen Schwertes mit oberem Scheidenrest (Foto: A. Lehmkuhl)

Der Fund von Schwertern aus der Keltzeit im Wasser ist nicht unüblich, jedoch für Blaubeuren ein einzigartiger Beleg seiner nachgewiesenen keltischen Geschichte. Durch die Spende der Funde durch Fam. Keller konnten diese historischen Funde im Januar 2009 an die heimatkundliche Sammlung in Blaubeuren übergeben werden und sind nach rund 2.300 Jahren der Öffentlichkeit zugänglich.

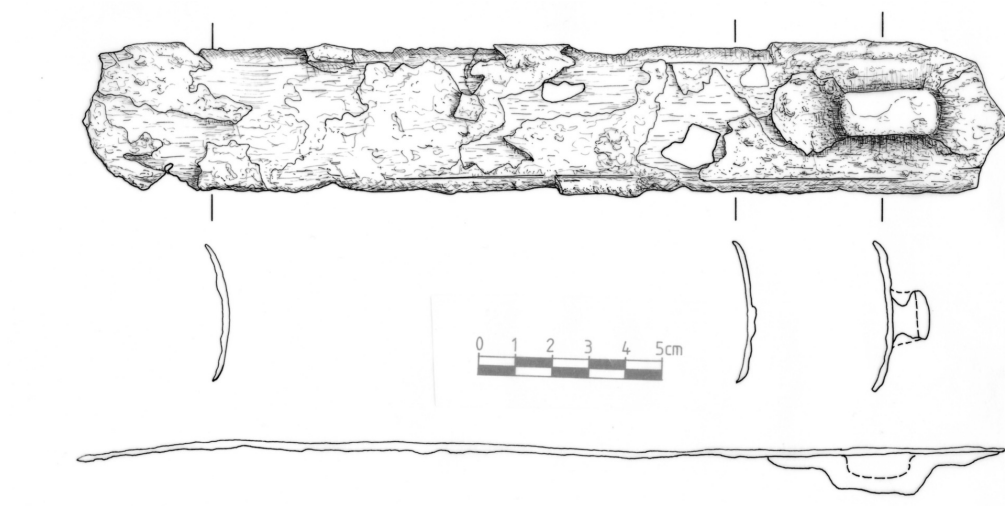


Bild 4: Schwertscheide des keltischen Schwerts (Zeichnung Moni Möck 12/2008)

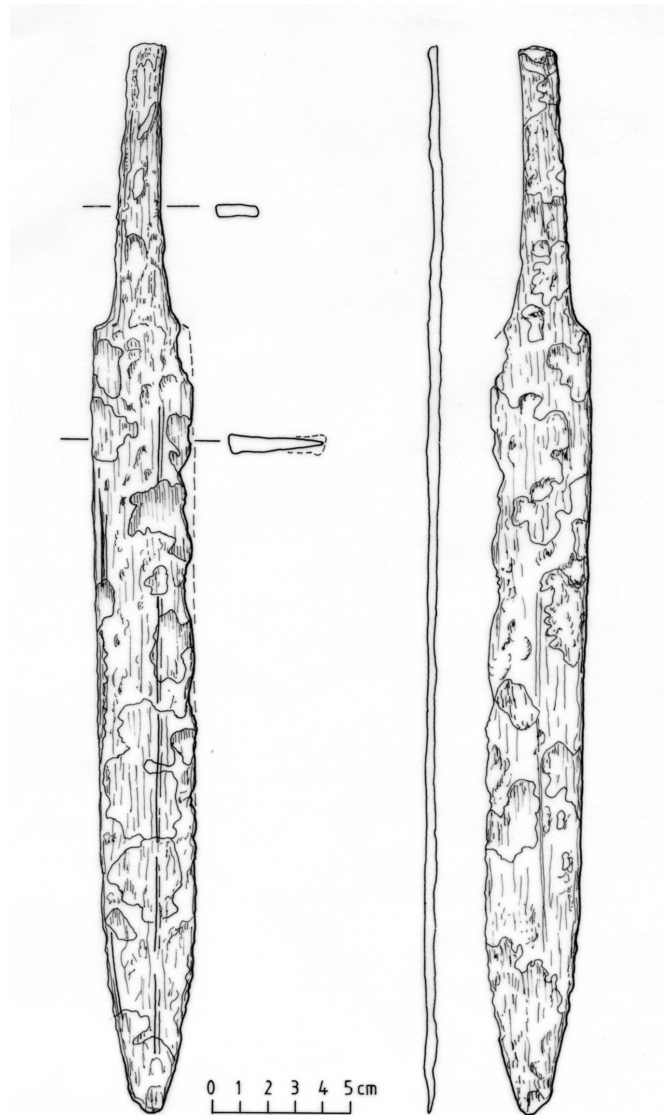


Bild 5: Alemannisches Hiebschwert (Zeichnung Moni Möck 2/2009)

Anschrift der Verfasser:

Rainer Straub
(ARGE Blautopf)
Uhuweg 7
D 70794 Filderstadt
rainer.straub@gmx.de

Achim Lehmkuhl
(Ehrenamtlicher Mitarbeiter der Denkmalpflege Baden-Württemberg)
Ermsstr. 50
D 72658 Bempflingen
lehmkuhl.smns@naturkundemuseum-bw.de